



## Arp Schnitger (1648-1719)

Nur wenige Orgelbauer sind bis heute international so bekannt wie der aus dem Oldenburger Land stammende Arp Schnitger. Organisten und Orgelliebhaber weltweit schätzen seine Instrumente, von denen heute nur noch zwei im Oldenburger Land zu sehen und zu hören sind. Was an Schnitgers Orgeln so begeistert, beschreibt Harald Vogel sehr treffend: *„Die größte Faszination übt aber der Klang der Schnitger-Orgeln aus. Die Eleganz der Ansprache der Pfeifen, das harmonische Verhältnis von Grund- und Obertönigkeit, die Verschmelzungsfähigkeit von Principalen und Zungen sowie die unterschiedlichen Charaktere der Flöten vereinigen sich zu einer erstaunlichen Klangfülle.“* Seine Schüler behielten diese Prinzipien bei und beeinflussten noch bis Anfang des 19. Jahrhunderts den Orgelbau.

Schnitger wurde in Schmalenfleth bei Brake als Sohn des Tischlermeisters Arp Schnitger d. Ä. geboren. Bei seinem Vater erlernte er zunächst das Tischlerhandwerk, welches ihm einen soliden Grundstein für den Orgelbau gab. 1666 siedelte er mit 18 Jahren zu seinem Vetter Berendt Hus nach Glückstadt über, um bei ihm seine Orgelbaulehre zu absolvieren.

Ab 1677 war Schnitger selbständiger Orgelbaumeister, zunächst mit Werkstatt in Stade und ab 1682 in Hamburg. Berühmt war sein Orgelneubau in der Hamburger Nicolai-Kirche (1682-1684): mit ihren vier Manualen und 67 Registern war sie die größte damals bekannte Orgel und lockte u.a. Buxtehude und Bach zu einem Besuch. Leider überstand dieses Instrument nicht den Hamburger Stadtbrand von 1842.

Insgesamt arbeitete Schnitger an über 170 Orgeln, darunter befinden sich rund 60 Neubauten und 34 Hausorgeln. Sein Hauptarbeitsgebiet lag zwar im Großraum zwischen und um die Elbe und Weser sowie zwischen Groningen und der Ems, allerdings führte er auch weit über diese Regionen hinaus Arbeiten durch, u.a. in Mecklenburg, Pommern, Magdeburg, Berlin. Ein paar Instrumente fanden sogar ihren Weg bis nach England, Russland, Portugal, Spanien und Brasilien.

Im Oldenburger Land baute er acht neue Orgeln und machte sechs Umbauten. Erhalten sind davon nur zwei mit teilweise originalen Pfeifen; von vier Orgeln sind nur noch Schnitgers Orgelgehäuse zu bestaunen.

Seinem Heimatland Oldenburg fühlte er sich verbunden und räumte den dortigen Kirchengemeinden Sonderkonditionen seiner Orgelarbeiten ein, die aus großzügigeren Zahlungsfristen bzw. günstigeren Angeboten bestanden. Für die Orgelreparatur in seiner Heimatgemeinde Golzwarden verlangte er beispielsweise nur die Kosten für die Materialien und erstattete seine Arbeitskosten.



*Tafelbild der Orgelempore von Schnitgers Taufkirche St.-Bartholomäus in Golzwarden. Da die Darstellung eines Organisten ungewöhnlich ist, geht man davon aus, dass es sich hier um die Verbildlichung Schnitgers handeln könnte.*



**Erhaltene Orgeln im Oldenburger Land von Arp Schnitger**  
*Orgeln mit originalen Pfeifen:*



Foto: NOMINE e.V

**Ganderkesee, St. Cyprian und Cornelius (1699)**



Ring 14, 27777 Ganderkesee

Von den 22 Registern sind acht im Original erhalten. Damit ist ein gutes Drittel noch original aus der Werkstatt Schnitgers.

Weitere Infos:

<http://www.nomine.net/ganderkesee-st-cyprianus-und-cornelius-Arp-Schnitger>

<http://www.kirche-ganderkesee.de/home/arp-schnitger-orgel/>



Foto: NOMINE e.V

**Dedesdorf, St. Laurentius (1697/98)**



Fährstr. 13, 27612 Loxstedt

Außer dem Gehäuse sind acht der insgesamt 18 Register original von Schnitger.

Weitere Infos unter:

<http://www.nomine.net/dedesdorf-laurentius>

<http://www.arpschnitger-dedesdorf.de/>



***Orgeln mit originalem Gehäuse, ohne originalem Pfeifenmaterial:***



Foto: NOMINE e.V

**Abbehausen, St. Laurentius (1713)**

→ *St. Laurentius-Str. 2, 26954 Nordenham*

Weitere Infos:

<http://www.nomine.net/Abbehausen-St-Laurentius-Arp-Schnitger>

**Accum, St. Willehad (1705)**

→ *Niederweg 3A, 26419 Schortens*

Weitere Infos:

<http://www.nomine.net/Accum-St-Willehad-Arp-Schnitger>



Foto: NOMINE e.V



Foto: NOMINE e.V

**Golzwarden, St. Bartholomäus (1698)**

➔ *Raiffeisenstraße 21, 26919 Brake*

Weitere Infos:

<http://www.nomine.net/golzwarden-st-bartholomaeus>

**Strückhausen, St. Johannis (1698)**

➔ *Kirchweg 14, 26939*

*Ovelgönne*

Weitere Infos:

<http://www.nomine.net/strueckhausen-st-johannis>

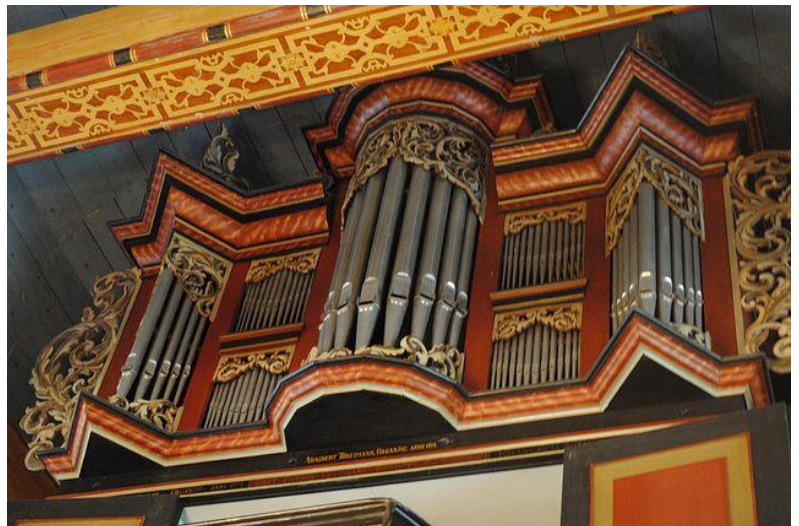


Foto: NOMINE e.V

**Weitere Informationen zu Arp Schnitger unter:**

<http://www.arp-schnitger-gesellschaft.de/>

<http://www.nomine.net/arp-schnitger-orgeln>

<http://www.arschnitger.nl/schnit.html>